

# PFADIPOST

Oktober 2008

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg



WE'VE GOT THE  
BIPI SPIRIT...

# TERMINE & ANKÜNDIGUNGEN!

## HEIMSTUNDENSTART SCHULJAHR 2008/09

Nach den Sommerlagern sind der Start ins neue Pfadi-Jahr und der Beginn der Heimstunden im Herbst immer heiß erwartet. Je nach Heimstunde war es auch heuer in der ersten oder zweiten Schulwoche wieder so weit.

Auf unserer Homepage (<http://graz5.scouts4u.at>) könnt Ihr, liebe Eltern und Kinder, auf der rechten Seite im so genannten „Heimstunden-Ticker“ sehen, ob die aktuelle Heimstunde statt findet. Außerdem bietet sie weitere Ankündigungen, man kann sich im Forum über dies und das austauschen und im Album bei über 4000 Bildern in Erinnerungen schwelgen. So kann man auch von zu Hause aus virtuell am Gruppengeschehen teil nehmen.

### **Adventfeier**

Alle Jahre wieder... Unter diesem Motto wollen wir auch heuer wieder zur Adventfeier der Gruppe am 14.12.2008 (Nachmittag) einladen. Die Kinder in den Heimstunden setzen sich auch heuer wieder mit dem Thema Weihnachten auseinander und präsentieren ihre Ergebnisse auf unserer neuen wunderbaren Bühne. Eine Einladung folgt noch, bitte den Termin vormerken!

### **Redaktionsschluss der nächsten Pfadipost**

Auch bei der Pfadi-Post gibt es Neuigkeiten! Wir bitten euch alle, eure interessanten Beiträge (Text und Fotos) für die Pfadipost bis zum 19.12.2008 an uns zu schicken. Wir, das sind Michi Wappl ([michael.wappl@chello.at](mailto:michael.wappl@chello.at)) und Georg Resnik ([georg.resnik@gmx.at](mailto:georg.resnik@gmx.at)) – die zwei „Redakteure“ der Pfadipost. Die nächste Ausgabe sollte dann im Februar in euren Postkästen landen.

Wenn jemand von euch lieben LeserInnen einmal Lust hat, hinter die Kulissen einer solchen Gruppenzeitung zu blicken, und vielleicht auch an der Produktion (drucken, heften, falten, schneiden, kuvertieren, ...) mitwirken möchte, würden wir uns ebenfalls sehr über eine kurze Nachricht freuen!

**Wir wünschen Dir/Euch einfach viel Freude beim Lesen dieser Pfadipost!**

# EIN SOMMERLAGERTRAUM

Die Sonne kitzelt mein Gesicht  
Die Bäche fließen einsam  
Ein Schmetterling setzt sich neben mich  
Und dann  
Erbüht die Welt

Das Gras ist ganz nass vom Morgentau  
Die Vögel zwitschern im Geäst  
Als langsam ein Blatt auf den Boden fällt  
Und dann  
Erbüht die Welt

Die Blüten fallen langsam von den Bäumen  
Und langsam erwacht das Feld  
Jetzt hat man wieder Zeit zum Träumen  
Und dann  
Erbüht die Welt

Unser Wichtel Anja Korherr (10 Jahre)  
schrieb dieses Gedicht am Sommerlager 2008  
für ihr Spezialabzeichen „Schauspielerin“.

# ALLE JAHRE WIEDER...

...kommt das Christuskind – und so auch die WiWö Party!

Heuer, am 26. und 27. April, verbrachten 36 TeilnehmerInnen mit 6 Teammitgliedern ein schönes und lustiges Wochenende auf Schloss Limberg. Das Motto von heuer war „Frisch, Saftig, Steirisch“ und dementsprechend präsentierten sich die Teammitglieder im Dirndl und im Steireranzug. Pünktlich wie die Sonnenuhr (auf der Wand des Schlosses) begann es um 14:00 Uhr zu regnen. Wir disponierten um und verlegten das Programm ins Schlossinnere. Gott sei Dank hörte es bald wieder auf und wir gingen wieder ins Freie.

Natürlich muss man ein paar Orte der Steiermark kennen oder kennen lernen und so fand die Rudeleinteilung mit Ortsnamen und Landkarten statt. Die einzelnen Bezirke fanden sich zusammen und gestalteten dann noch eigene Nummerntafeln als Namensschilder.



Danach stürzten wir uns schon in das Programm.

Die einzelnen Bezirke mussten an den zwei Tagen ihr ganzes Können und vor allem ihr Wissen über die Steiermark unter Beweis stellen. So wurde ein Apfelstaffellauf gemeistert und es wurden fünf Strophen der Landeshymne gezeichnet. Inzwischen arbeiteten die anderen Bezirke auch



noch Sagen aus, die sie am Abend beim Lagerfeuer vorspielten. Dabei durften natürlich Requisiten dafür nicht fehlen.

Nach getaner Arbeit stürzten sich alle auf das Abendessen. Es gab Sterz mit 3 verschiedenen Suppen und als Nachspeise auch noch einen „Tiaken-tommerl“ (Sterz mit Äpfeln überbacken).

Am Abend gab es dann eine Theatervorstellung am Lagerfeuer mit den ausgearbeiteten Sagen. Bald darauf wurden die Kinder zu Bett gebracht. Die Eltern und wir verbrachten noch einige Stunden (die Ausdauernden darunter bis 3:00 Uhr in der Früh) am Lagerfeuer.

Am nächsten Tag erlebten wir einen wunderschönen Frühlingstag mit viel Sonne und so konnten wir schon das Frühstück im Freien essen.

Es gab auch wieder einige Aufgaben für die einzelnen Bezirke zu erfüllen. So wurde die Steiermark mit einem Seil nachgelegt oder berühmte Steirer um das zigfache vergrößert gezeichnet. Die Bewegung kam am zweiten Tag auch nicht zu kurz weil die Rudel einen „Wasser tragen“ – Wettlauf absolvierten und ihr Wissen bei einem Steiermark 1, 2 oder 3 Quiz unter Beweis stellten.

Das Mittagessen mit steirischem Backendl und Salat, sowie das eiskalte Apfel-Tiramisu ließen sich alle schmecken und es ging mit vollen Bäuchen wieder heimwärts.

Einen großen Dank für die tolle kulinarische Versorgung und Unterstützung möchten wir an dieser Stelle unseren beiden „Alt-WiWö-Führern“ FloH und Theresa(H) aussprechen! 😊

*Stefan Kettler*



# WÖ – 1. MEUTE: DIE KLEINE ABER FEINE DONNERSTAGS- HEIMSTUNDE

Allzeitbereit das Rudel weiß klammern auf polarwolf klammer zu  
meldetsich mit fünf Wölfingen zur heimstunde an.

Nach der Überstellung im Herbst schrumpfte die 1. Meute auf ein Rudel zusammen. Ein 5er Pack der Extra-Klasse. Für den Leiter sind sie trotzdem eine Herausforderung. Wie viele von euch wissen, war ich früher bei den Explorern zuhause, wo Abenteuer im Freien und selbstgeplante Unternehmen am Stundenplan stehen. Ich habe erwartet, dass man als Wölflingsführer auf diese tollen Dinge verzichten muss. Aber in der 1. Meute muss man auf gar nix verzichten! Die 1. Meute macht immer mit!

## Highlights

### Unglück am Niagara-Fall

Eine sehr bekannte Geschichte, die B.P. immer wieder erwähnt hat, handelt von einem Unglück an den Niagarafällen. Drei Personen stürzen in den Fluss, und treiben auf die Fälle zu. Man wirft ihnen Seile zu, doch sie sind schon geschwächt und können sich nicht lange halten, so stürzen sie schlussendlich in den Tod. Ein Zeuge vermutet später, dass jeder Pfadfinder eine Schlinge in die Rettungsseile geknüpft hätte und die Verunglückten durch einfaches Hineinhängen in diese Schlingen doch noch eine Chance auf Rettung gehabt hätten.

Wir Wölflinge haben dies ausprobiert: Unter Anleitung können wir uns mit einem doppelten Palstek einen behelfsmäßigen

Sitzgurt bauen und uns gegenseitig auf den Nussbaum ziehen (lassen).

**Lagerfeuer** – Lagerfeuer sind ab der Guides- und Späherstufe üblich, bei uns Wölflingen etwas Besonderes. Deshalb genießen wir es besonders, wenn wir Steckerlbrot oder Maiskolben am offenen Feuer machen dürfen!

**Schatzsuche** – Schnitzeljagd ist immer eine richtige Sensation. Das Rudel spielt nämlich nicht nur, wir üben so auch Geheimbotschaften, Signalisieren, Karten- und Kompasskunde, Pfadfindergeschichte, Naturkunde, und und und. Aber halt, dass wir bei der Schnitzeljagd so viel leisten müssen, ist uns ja noch gar nicht aufgefallen!

**Kleingruppenspiele** – Außerdem gibts fast jede Heimstunde eine neues Spiel zu lernen, denn wenn man in einer kleinen Gruppe arbeitet, muss man sich jede Woche besondere Spiele ausdenken oder organisieren. Völkerball geht zu fünft einfach nicht!

**Basteln** – Man möchte es nicht glauben, aber die Wölflinge der 1. Meute sind andächtige Bastler und helfen immer mit, wenn die G5 Transparente (Herbstfest) oder Grußkarten (Weihnachten) braucht.



# UND AUF DEM NÄCHSTEN LAGER SCHLAFEN WIR IM ZELT!

Irgendwann wird es Zeit, etwas Neues auszuprobieren, andere spannende Dinge zu erleben und sich weiterzuentwickeln. So ist es auch bei den Pfadfindern.

Nach vier Jahren, vier Sommerlagern und unzähligen WiWö – Heimstunden, wird aus einem Wichtel ein Guide und aus einem Wölfling ein Späher. Doch so ganz ohne weiteres wollten wir unsere Alt – WiWö nicht ziehen lassen.

Grund genug, ihnen einen schönen und lustigen Abschied zu bereiten, mit einer Übernachtung im Heim. Doch davor gab's auch noch einiges zu tun, denn schließlich musste man die Zutaten fürs Abendessen erst bei einer kleinen Schatzsuche anhäufen. Kombiniert mit einigen kniffligen Rätseln und den unheimlich schwierigen Verstecken, sollte es etwas dauern, bis alle Köstlichkeiten zu zusammen getragen waren. Der Hunger war groß und das Raclette ebenso.

An einer reich gedeckten Tafel fand ein Festmahl statt, das bis heute seinesgleichen sucht!

Danach war es an der Zeit für etwas Ruhigeres, denn ein voller Bauch bewegt sich nicht so gern. Bei Keksen und Kerzenschein, in den warmen Schlafsack gehüllt und eifrig schreibend, entstanden ganz persönliche Briefe an sich selbst. Wann sie ankommen werden, bleibt weiterhin abzuwarten...

Zähne putzen, ab ins Bett, schon war es wieder hell draußen und das Frühstück wollte gegessen werden.

Als WiWö gekommen, verließen nach der Überstellungsnacht ein Haufen

Guides und Späher das Pfadi – Heim. Denn das nächste Abenteuer wartet bereits.

*Ingrid Rotter*



# GELEBTE GRUPPENGESCHICHTE

Ein jeder von uns weiß: „Wenn der Bernd Wister, unser Chronist, von der Geschichte der Gruppe erzählt, lauscht jeder sonst noch so aufgeweckte Bursch seinen Geschichten voller Spannung.“ Das hatten wir wohl auch im Hinterkopf als wir ihn und Franz Meixner in die Heimstunde der Späher des 1. Trupps eingeladen haben. Beide folgten dieser Einladung sehr gerne und verschoben alles andere am Freitag dem 25.1., um bei uns zu sein.

Nach einem kleinen Bewegungsspiel im Freien übernahm also unser Chronist und betrieb mit den überraschend aufmerksamen Spähern Ursachenforschung, warum wohl 3 junge Erwachsene 1926



unsere Gruppe gegründet haben könnten. Als er dann noch die vermeintliche Uniform und die erste Pfadfinderfahne unseres Gruppengründers Gottfried Ulz zur Schau stellte, war es um all unsere Burschen und auch uns Leiter geschehen. Mit Hilfe alter Logbücher ließ er uns Momente der Gruppengeschichte Revue passieren. So bildeten sich überall im Bubenheim Kleingruppen, die alte Berichte lasen und sich teilweise in der aktuellen Chronik vom Jahr 2007 wieder fanden. Besonderes Glück hatten jedoch diese von uns, die Gelegenheit hatten zum Bildmaterial auch noch die Geschichten und Erfahrungen von Franz und Bernd im Gespräch zu hören.

So galt es als bestes Zeichen einer so gelungenen Heimstunde, dass die Zeit viel zu schnell wieder vorbei war. Ein Highlight zum Schluss war freilich auch, dass Franz und Bernd ihre ehemaligen Patroullen von der Heimstunde abgemeldet haben und sich so davon überzeug-



ten, dass es diese wie eh und je noch immer gibt. Im Namen der Späher und Leiter des 1. Trupps danke ich nochmals Bernd und Franz für diese Gelegenheit einer besonderen Heimstunde.

*Michael Wappl*



# LANDESABENTEUER 2008 IN STAINZ

Als wir uns entschlossen, auf's heurige Landesabenteuer zu fahren, wussten wir noch nicht was uns erwartete, weil es jedes Jahr ein anderes Thema gibt. Erste Vermutungen machten wir aber beim Packen, da auf der Packliste stand, dass wir ein weißes altes Leintuch mitnehmen sollten.

Anfangs dachten wir noch, dass es um Geister ging, doch eigentlich war das Thema „die Olympischen Spiele“.

Am ersten Tag wurden wir in Gruppen, so genannte Stadtstaaten, eingeteilt,





in denen wir die nächsten beiden Tage Aufgaben lösten. Die Grundgeschichte handelte davon, dass beim Entzünden der Olympischen Fackel, das Feuer von Hades verflucht wurde. Und wir mussten es „entfluchen“.

Um dies zu tun, mussten wir in die Unterwelt vorrücken, um dann Hades zu befragen, ob er es wieder „entfluchen“

kann. Er gab uns das göttliche Weihwasser. So konnten ohne Probleme die Olympischen Spiele stattfinden.

Wieder einmal war das Landesabenteuer sehr lustig und viel zu kurz. Und wir konnten viele neue Leute kennen lernen. (sogar Krocha!)

*Michael Rogi, Paul Kovac*



# RARO WERDEN IST (NICHT) SCHWER...

Mehr oder weniger pünktlich trafen sich die RaRo – und solche die es dieses Wochenende noch werden wollten – voller Motivation vorm Pfadiheim. Als noch die letzten Kleinigkeiten organisiert waren und Gorg seinen Marmorgugelhupf in Empfang genommen hatte, konnte es los gehen. Nachdem alle spätestens beim zweiten Anlauf die richtige Autobahnabfahrt gefunden und auch genommen hatten, sammelten wir uns am Fuße des Weges zur Drachenhöhle. Leider konnten nicht alle von uns in der Drachenhöhle heil und würdig zum Ranger oder Rover überstellt werden – was allerdings bei der Badlhöhle feierlich am Lagerfeuer nachgeholt wurde. Auch Mario wurde in der Drachenhöhle in den Bund der RaRo aufgenommen, indem er (endlich!!) sein Versprechen ablegte. Nach diesem Kräfte raubenden Marsch waren wir alle froh, unsere selbst getra-

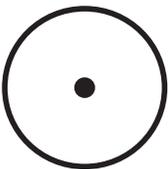
genen Stärkungen zu uns zu nehmen. Auch (K)einweg-Griller waren vertreten. Deren Besitzer kehrten jedoch dann schlussendlich wieder zum klassischen Lagerfeuer zurück, um ihr Würstel zu grillen. ;-)

Nach und nach begaben sich alle in ihre Schlafsäcke und lauschten noch den Diskussionen und Gitarrenklängen des harten Kerns.

Pünktlich um 09hundert brachen wir am nächsten Morgen Richtung Heimat auf. Noch ein letztes Gruppenfoto und wir folgten alle dem Ruf einer erfrischenden Dusche...

Die Überstellung war ein wirklich einmaliges Erlebnis. Alle jungen Pfadis, die einmal RaRo werden wollen, können sich schon auf diese (letzte) Überstellung freuen!

*Petra Resnik*



## Gisela Kappel

*gest.: 24. Juni 2008*



Gisela Kappel hat nach dem tragischen Tod ihres Bruders im Jahre 1934 die Führung unserer Wölflingsmeute übernommen. Zusammen mit ihrer Freundin Anna Schalhammer hat sie bis zur zwangsweisen Schließung unserer Gruppe 1938 die Wölflinge geführt. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war sie immer wieder zur Stelle, wenn wieder einmal „Führungsnotstand“ in der Wölflingsstufe herrschte. Eine Abordnung unserer Gruppe hat sie auf ihrem letzten Weg zum Kalvarienbergfriedhof begleitet.

# „ES WAR SEHR SCHÖN, ES HAT UNS GUT GEFALLEN“

## *Nacherzählung einer kaiserlichen Fahrt*

Der Nord-Osten der Steiermark ist so etwas wie das wilde Eck des Bundeslandes. Außer Mariazell nur viel Wald, viel Berg, viel Einsamkeit. Keine Überraschung also, dass es dereinst Nurmi, den Ötscherbären, genau in dieses Gebiet verschlagen hatte. Die vier Individuen, die es Ende Mai hierher verschlug, hatten im Unterschied zu

Nurmi eine Mission. Und die lautete – Befahrung der Walster und, nach ihrer Einmündung in die Salza, Weiterfahrt auf letzterer bis Gusswerk. Die vier – als da sind: Muppet, Xaver, Alex und Markus Balkanmafiabart – griffen dazu auf die beiden Schlauchboote Inka und Palawa als Gefährten ihrer Wahl zurück. Unter „Äußere Rahmenbedingungen“



konnten für diesen Maientag strahlender Sonnenschein und akzeptabler Wasserstand festgehalten werden. Lauter Versprechen für einen genussvollen Fahrtag, der seinen ersten Höhepunkt durch die Zurschaustellung von Markus' Fertigkeit im Ansaugen der eigenen Hose mit Hilfe der Doppelhubpumpe erhielt. Ein paar Minuten und eine freigezerzte Hose später (die Pumpe hätte fast gewonnen), wurden die Boote knapp unterhalb der Staumauer des Hubertussees zu Wasser gelassen. Die Walster schlängelt sich bis zu ihrem Einmünden in die Salza durch ein liebliches Tal, dessen Breite oftmals nur ein knappes Nebeneinander von Fluss und Strasse erlaubt. Das Tal besitzt einen anheimelnden Charme von Abgeschiedenheit, der so gar nicht zu dem von ihm beheimateten Sammelsurium an Denkmälern passt. Denn, so würde



man annehmen, Denkmäler werden eigentlich dort aufgestellt, wo sie auch gesehen werden können. Nämlich so richtig, und nicht nur von Nurmi und uns. In Denkmaldimensionen gesprochen, begann unsere Fahrt knapp unter der Statue der Heiligen Margareta, unweit des Gedenksteins für Carl Ulrich von Bülow (Kgl. Preuss. Generalmajor). Dem Fließverlauf folgend, paddelten wir durch eine saftig grüne Frühlingslandschaft und vorbei an der Gedenktafel für Peter Graf Morzin und seinen Hund. Die Walster ist ein insgesamt mäßig wasserführendes Gewässer, weshalb wir trotz sehr guter Bedingungen wiederholt zum Schieben aussteigen mussten. Kurzen Passagen des Watens folgten jedoch

zumeist längere Strecken ungehinderter Fahrvergnügens, auf denen man im klaren Wasser die Forellen beim Dahinflitzen unter den Booten beobachten konnte. Doch dann – irgendwo zwischen Kaiser Franz Josef (mannshoch, Bronze, mit einläufigem Jagdstutzen und gamsbebartetem Hut) und der Gedenkstätte „Unseren Helden: 1914-1918-1939-1945“ – die 100 Meter des Schreckens. Zuerst ein ungleiches Duell Xaver gegen Felsen (dem Fels gelang woran die Pumpe zuvor scheiterte) (nein, nicht die Hose zu fressen, sondern zu gewinnen), dessen Ausgang Xaver heldenhaft wegsteckte, um gleich darauf mit Muppet einem heimtückisch unter der Wasseroberfläche lauenden





Baum aufzusitzen. Oder aufzulaufen. Jedenfalls: aufgespießt zu werden. Das Ergebnis – ein etwa halber Meter langer Schlitz im Schlauchbootboden. Die Natur ist ein Hund. Und Kapitän Edelsbrunner ein Könnner vor dem Herrn, wenn es um das Kleben von Schlauchbootlöchern geht. Als wir am Gedenkmarterl für Sancto Patrono Abbatis Severini Kalcher MCMXV vorbeikamen, waren wir nicht nur wieder vier Männer in zwei Booten, sondern vier Männer in zwei DICHTEN Booten. Da das Marterl zudem am Zusammenfluss von Walster und Salza steht, bedeutete dies ab nun ein tieferes und flotteres Fahrwasser. Der Verlauf der Salza führt südlich von Mariazell durch die Rasingschlucht, ein unerwartet pittoreskes und wegloses Stück Landschaft, das einen sich irgendwo in Kanada wähen lässt. Die sich am Schluchtboden, der mit dem Flussbett

ident ist, ansammelnden Gerölle in Stein- bis Felsgröße machten diese Passage zudem fahrttechnisch interessant, wenngleich dies an mancher Stelle erneutes Schieben bedeutete. Nach den zuvor beschriebenen, wiederholten Attacken der Natur gegen unser Team, musste, eh klar, auch hier ein Baum den Halbstarcken markieren und eines unserer Boote aus dem Weg räumen. Genauer, das Gepäck ausräumen und die Mannschaft abräumen. Randnotiz: schon wieder erwischte es Xaver. Hm. Irgendwann weitete sich die Landschaft und aus der Schlucht wurde wieder ein Tal. Bei Bohrwerk (als Franz Josef noch Kaiser in echt und nicht in Bronze war, wurden hier Kanonenläufe gebohrt) wurde schließlich ausgebootet. Ein feiner Tag auf einer feinen Strecke. Inklusiv Kaiser. Habe die Ehre.

*Alexander Dorić*

# PFADIFLOHMARKT

Jeden Sonntag im April (außer dem 27.) trafen wir uns beim Interspar in der Wienerstraße, um die gesammelten Sachen der G5-Pfadis, die sie nicht mehr brauchten, auf dem dortigen Flohmarkt zu verkaufen. Nicht nur Spielzeug war dabei, sondern auch jede Menge Kleidung, Bücher und „Grimsgrams“.

Die Arbeit begann aber schon beim Pfadiheim um 7:00 in der Früh als wir zwar wach und satt, aber nicht fit waren. Wir fuhren mit den Rädern zum Flohmarkt, inzwischen karrten unsere hilfsbereiten Altpfadis die beladenen Anhänger zum Flohmarkt. Dort angekommen mussten wir einen geeigneten Platz finden, die Anhänger wieder ausräumen und die Sachen aufstellen.

Schon kamen Leute, um uns Sachen abzukaufen und wir mussten uns einen geeigneten Preis für die Gegenstände einfallen lassen. Zum Glück halfen ja die Leiter! Nach langem Handeln und Verkaufen (es war schon 11:00!) packten wir die übrig gebliebenen Sachen wieder in die Anhänger und fuhren zurück ins Pfadiheim.

*Kerstin Draxler*

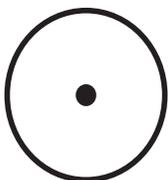




Ein herzlicher Dank gilt allen SpenderInnen, die unsere Idee und die Aktion unterstützten, so wie den PfadfinderInnen, die beim Verkauf tatkräftig mitarbeiteten.

Der Reinerlös der drei Flohmärkte betrug stolze € 800,-! Einen Teil dieses Betrages erhielten die Stufen für ihre Trupp-Kassen, aus denen Material und Aktivitäten in den Heimstunden finanziert werden.

Der Rest wird für die möglichst bunte und kindgerechte Gestaltung der Heimstundenräume, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen verwendet.



## Georg (Schurl) Strini

*gest.: 7. September 2008*



Schurl war in den vergangenen Jahren immer bei den Adventwanderungen der Gilde auf die Ruine Gösting dabei. 2007 sollte es nicht mehr sein, denn einige Tage davor hat er seine letzte Wanderung angetreten. Ganz plötzlich ist er auf tragische Weise von uns gegangen. Schurl hatte seine pfadfinderische Heimat im 2. Trupp in der legendären Hirschkatze am Ende der vierziger Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gefunden. Unter den Kornetten Rudi Tendl und Otto Seper gab es keinen PWK, den die Hirsche nicht gewonnen hatten. 1951 wurde mit den übergetretenen Wölflingen die Rehpatrolle gegründet, deren Kornett er geworden ist. Berufsbedingt schied er Mitte der fünfziger Jahre aus der Führung. Schurl war aber als Altpfadfinder und Gildemitglied bis zu seinem Tod eng mit unserer Gruppe verbunden.

# 5ER-FEST – IMPRESSIONEN



# DIE VERSUCHSKANINCHEN

Unsere Theaterrunde hat ihre neue Bühne mit dem Stück Die Versuchskaninchen eingeweiht. 12 mal ausverkauft, 12 mal ein fulminanter Erfolg! Hier die Zusammenfassung für alle, die trotz Verlängerung keine Karten ergattern konnten:

## Das Stück:

Am Hof der Familie Klemmer gelingt es dem verrückten Professor S. Taubenbuh (K. Illek), den leichtgläubigen Bauersleuten (D. Berger, G. Riedl) eine Hormonkur für die Nutztierwirtschaft aufzuschwatzen. Und so kommen die „Glücksflascherl“ in die Stube und neben Wachstums- und Haarwuchshormon gibt es auch noch ein Mittel für die Liebe. Da jedoch Kevin, der Sohn des Hauses (T. Nacht), nicht aufpasst, kann er Friedtrud (A. Schulz) und Resi (A. Bayer) nicht mehr genau sagen, welches Fläschchen welches Mittel enthält. Als die beiden Damen ihr Liebesleben etwas auffrischen wollen, und dabei das Haarwuchsmittel erwischen, nimmt das Unheil seinen Lauf.

Der tattrige Großvater (K. Leeb) erwischt das Liebeshormon und treibt als greiser Gemeindestier sein Unwesen. Die Frauen sind erbost über den unerwarteten Haarwuchs im Gesicht, sehen alle ihre Chancen in der Liebe dahinschwinden und

jagen wutentbrannt den Professor vom Hof. Der finanzielle Verlust, die kosmetische Verunstaltung und die Schande mit dem liebestollen Großvater treibt die braven Bauersleute in die Verzweiflung!

Doch die Rettung ist nah: Zum ersten kann die Managerin Yvonne Mon-Eté (S. Bäck) die Hormone mit gutem Gewinn nach Spanien verkaufen. Zum zweiten kann Dorfarzt Dr. Haflinger (K. Berger) die Geschädigten heilen. Und zum drit-



ten findet sich mit Fräulein Agathe eine passende Partnerin für den Großvater.

Und Kevin kann sich wieder auf seine Freundin Kathi (C. Wappl) konzentrieren.

Im Hintergrund haben zum Gelingen beigetragen: B. Schnepf (Regie), A. Riegler (Maske), S. Haas (Souffleuse), P. Hauptmann, M. Paschen, F.



# DER OBERLANDLER-SAAL (VULGO THEATERSAAL)



Die letzten Schrauben sind gedreht, die Küche geputzt und eingeräumt. Die Galerien der Sommerlager hängen wieder an den Wänden und wie jeden Sommer steht einiges Material noch zum Trocknen und Reparieren im Theatersaal.

Nur ist im letzten Jahr in diesem Raum kein Stein auf dem anderen geblieben. Ein neuer Parkettboden, erneuerte Installationen, eine neue Küche, eine neue Theke, Einbauschränke, und besonders die vollkommen neue und fachmännisch aufgebaute Bühne schmücken den „Oberlander-Saal“, den wir als unseren „alten“ Theatersaal nach dem Umbau fast nicht wieder erkannten.

In der letzten Pfadi-post sah man noch Fotos vom gänzlich ausgeweideten Theatersaal und den abgerissenen Sanitäranlagen, heute ist dieser Teil des Pfadfinderheims komplett saniert und wirklich fit für tolle Veranstaltungen.

Natürlich fällt das Geld für diese Bauarbeiten nicht vom Himmel. Begeistert von der neuen Bühne haben sich viele KünstlerInnen daran

gemacht, diese auch würdig zu bespielen. Unsere Theater-Runde füllte im letzten Jahr gleich zwölfmal den Saal (siehe Bericht „Die Versuchskaninchen“ in dieser Ausgabe).

Besonders bedanken möchten wir uns auch bei allen anderen, die uns mit ihren Darbietungen tolle und unvergessliche Abende bescherten: Da waren einmal unser lieber Joachim (Jocky) Brandl, der mit seinem Partner Martin Buchgraber unsere Lachmuskeln bis zur letzten Sekunde ihres Programms „Schuss Damit!“ forderten.

Charly Adler zeigte bei seinem Diavortrag beeindruckende Impressionen vom Jakobsweg, Danke auch dafür!

Und last, but not least: Auris, die mit ihrer Musik für alle Sinne das Pfadiheim in diesem Jahr ebenfalls schon zweimal beehrten.

Wir hoffen auf weitere Gastspiele, Feste, Feiern und besonders viele BesucherInnen in unserem neuen „Oberlander-Saal“!

# DABEI



Mitteilungen der Pfadfinder-Gilde Graz 5 - Kalvarienberg

Gilde-Beilage der Pfadi-Post 2008

## Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder

Diesen Ausspruch unseres B. P. hat sich auch die Pfadfinder-Gilde unserer Gruppe zu Herzen genommen. Warum sollten wir „Alten“ nicht auch noch die Pfadfinder-Freundschaft pflegen. „Pfadfinderei“ in anderer Form eben. (Siehe nebenstehende Programm-„Aktionen“ 2007/2008).

Wir haben aber bei allen unseren Zusammenkünften nicht vergessen, wo wir unsere pfadfinderischen Wurzeln haben. So wurde auch im letzten Jahr unsere Pfadfinder-Stammgruppe Kalvarienberg immer wieder finanziell und mit Rat und vor allem mit Taten unterstützt. Und so soll es auch weiterhin bleiben!

„Gut Pfad“ *Die Gildeführung*

**Ausführliche Veranstaltungs-Berichte sind mit unserem „Dabei“ allen Gilde-Mitgliedern Ende Juli zugegangen!**

## Das hat die Gilde unternommen

### **Adventwanderung zur Ruine Gösting**

Unsere romantische Gilde-Vorweihnachtsfeier 2007

### **Friedenslicht 2007**

Mitglieder unserer Gilde haben das Friedenslicht 2007 nach Graz gebracht

### **Jahreshauptversammlung Kegelabend**

Warum soll sich die Gilde nicht einmal sportlich zeigen?

### **Ein ganz anderer Licht- bildervortrag**

Charlie Adler war 4.600 km auf dem Jakobsweg unterwegs

### **Pfadi-Tag 2008**

Auch unsere Gilde hat den Grazer Pfadi-Tag mitgestaltet

### **Hinterhöfe und allerlei Interessantes**

Unser traditionelles Frühjahrs-treffen begann mit einer Führung durch die Grazer Altstadt

### **Mit dem Radl unterwegs**

Von Bad Gleichenberg nach Bad Radkersburg sind wir geradelt



# Gilde- Programm

## HERBST 2008

### **Treffen auf Schloss Limberg**

11. bis 12. Oktober

Auch heuer wollen wir einander treffen auf unserer alten Pfadfinder-Burg Schloss Limberg

### **Adventfeier**

11. Dezember

Wir wandern wieder von der Endstation Gösting zur Ruine Gösting

### **Empfang des Friedenslichtes**

21. Dezember

Der Empfang des Friedenslichtes ist heuer in Abbazia (Opatija). Heuer gestalten die kroatischen Gilden diese eindrucksvolle Feier. Bei Interesse veranstalten wir eine 3-Tages-Fahrt dorthin

## **Geplant sind:**

### **Radlausflug**

Ein gemütliches Radln durch den steirischen Herbst

### **Herbstwanderung**

Die im letzten Jahr witterungsbedingt abgesagte Wanderung auf den Zirbitzkogel muss doch auch einmal nachgeholt werden

*Da beide Veranstaltungen logischerweise in der Natur stattfinden, können wir keine Termine fixieren. Wir werden uns bemühen mittels e-mails und Telefon einen Großteil unserer Gildemitglieder zu verständigen.*

### **Verständigung!**

Bezüglich unserer Termine kannst du nur verständigt werden, wenn du auch Gilde-Mitglied bist und uns deine Adresse, Telefonnummer und e-mail-Adresse bekannt ist.

Unsere Kontakt-Personen sind:

Andreas Lind, Tel.: 0664/56-73-793, e-mail: a.lind@tele2.at oder Bernd Wister, Tel.: 0680/12-78-716, e-mail: wister@tele2.at

### **Gilde-Stammtische**

Jeden 1. Montag im Monat findet beim Heimgartenwirt „Langensiepenstüberl“ in der Wiener Straße 208 a unser Gilde-Stammtisch statt.

Hier kannst du immer die neuesten „News“ erfahren!

# GRUPPEN

## Adventfeier

Ein recht nass-trüb-kalter zweiter Advent-Sonntag, Nachmittag. Aber es gibt doch etwas Schönes daran: die Adventfeier der G5 beispielsweise. Wieder versammelten sich viele Leute, jung und alt, um gemeinsam eine kleine Einstimmung auf Weihnachten zu feiern. Hier nochmals vielen Dank an alle Keks-BäckerInnen, DekorateurInnen, SchauspielerInnen, BastlerInnen, und besonders dem „alten“ Büroteam, das uns mit heißen und wohlschmeckenden Getränken den Ausklang des Abends versüßte!

## WANTED

Dringend gesucht!

### Wölflinge

Du bist zwischen 6 und 10 Jahre alt und magst Spiel, Spaß und Abenteuer? Dann komm doch am Donnerstag um 17:30 vorbei!

Unsere Gini Rihtar macht erneut eine pfadfinderische Pause. Neben Kind, Kegel und Bauernladen, gibt's ein neues Projekt: Die Reinbacher-Rihtar-Residenz ist im Entstehen. Helferlein sind übrigens immer willkommen!

Nachdem du nun ein Kind gezeugt (Pfadipost berichtete) und ein Haus baust (Pfadipost entsendet Korrespondenten), brauchst du nur mehr einen Baum zu pflanzen und du hast alles erledigt, was ein Mann so in seinem Leben erledigen sollte.

Nein, im Ernst: Deine Pfadfinderfamilie wünscht dir alles Gute für deine Projekte! Wir werden dich vermissen und dir immer einen Platz am Lagerfeuer freihalten.

# SPLITTER

## Top Aktuell

Unsere ehemaligen RaRo Leiter, Xaver und Gitti, haben sich am 13. September im schönen Hirschegg das Ja-Wort gegeben. Geheiratet wurde in Tracht und viele von uns durften mit ihnen feiern. Wir wünschen euch beiden alles Liebe und Gute!

In einer lebhaften und lebendigen Gruppe wie der unseren gibt es auch im Gruppenrat personelle Fluktuationen. So mußten Robert und Gini Rihtar ihre Tätigkeit als CaEx Leiter wieder zurück legen. Doch auf der anderen Seite freuen wir uns über den Einstieg von Ingrid Rotter (WiWö), Markus Baumann, Florian Rasser (beide GuSp) und Roman Mayr (CaEx). Willkommen im Gruppenrat und viel Erfolg bei all euren Vorhaben als Leiter.

Am Samstag dem 3. Mai 2008 gaben sich Georg Schober und seine Frau Claudia (vormals Scherb) im Schloss Laubegg in der Südsteiermark das Ja-Wort. Die beiden heirateten echt stilvoll. Der Bräutigam trug Frack mit Stock und Zylinder, die Braut ein rotes Kleid mit Korsage. Die Redaktion der PfdiPost und die gesamte Pfadfindergruppe Graz 5 wünscht den Jungverheirateten alles Gute.

Trotz aller Geheimhaltungsstrategien haben wir es nun spät aber doch erfahren: Birgit Jahn und Matthias Baumann haben ihr Studium erfolgreich beendet. Das für solche Fälle vorgesehene Formular G 32/co (Anzeige des Erwerbs eines akademischen Grades) haben wir für euch ausgefüllt und an das Büro geschickt. Alles Gute und viel Erfolg in Beruf und Privatleben!

Eilmeldung: Gerade erlangte uns die Nachricht von einem weiteren Akademischen Titel in der Familie Baumann. Diesmal hat Martin wieder einen nachgelegt, und zwar seinen Doktor. Leider lockte ihn die Bundeshauptstadt mit einem guten Job weg von Graz. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!



Kaum geboren, schon in der Pfadi-post. Wir heißen hier die kleine Yule, Tochter von Vroni Goral und unserem Steph Stowasser, willkommen. Sie erblickte am 6.9.2008 zum ersten Mal das Licht der Welt und hatte stattliche 54 cm und 4,42 kg.



Mein Name ist Katharina Stefanie Haas. Geboren wurde ich am 30.Aug.2008 im LKH Graz. Ich war damals 48 cm groß und wiege 2634 g. Und nun halte ich meine Eltern, Sandra Haas und Michael Gschwender bei Laune.

## WIR BEGRÜSSEN DIESE KLEINEN

...ein bisschen Mama,  
ein bisschen Papa,  
und ganz viel Wunder!  
Die kleine Kristin Viktoria Kettler  
hat am 30.5.2008 das Licht  
der Welt erblickt.  
Mit stattlichen 3490 g und 50 cm  
war das Kind wohlauf und  
wir wünschen alles Glück und  
Gesundheit weiterhin.



Für einen kurzen Moment hielt der Himmel seinen Atem an und auf der Erde erstrahlte ein neuer Stern: Der kleine Florian (50 cm, 3.570 g) erblickte am Mittwoch, den 14. Mai 2008, um 18:35 Uhr das Licht der Welt. Wir wünschen der Familie Regine, Robert und Michael Knollmayr alles Liebe.



## PFADFINDERERERKINDER BEI UNS AUF DER WELT:



Schon am 16.11.2007 hat die junge Sophie Doric, Tochter von Claudia Doric und Michael Dietz, das Licht der Welt erblickt. Seitdem hält sie ihre stolzen Eltern, den noch stolzeren Onkel Alex und ihren Taufpaten Jocky auf Trapp. Immerhin ist ihr liebstes Hobby laut ihrem Onkel alles, was sich auf einem Tisch innerhalb ihrer Reichweite befindet, abzuräumen; und wieder abzuräumen.

# BÜRO UND SCOUTSHOP

Wir beide, Wolfgang und Nausi, betreuen die Service-Stelle der Gruppe. Das Büro ist Treffpunkt für alle, die sich über die Gruppe informieren wollen. Darüber hinaus gibt's hier auch alle mögliche Pfadfinderartikel zu erstehen (Uniformen, Bücher, Abzeichen...).

Das schwierigste Unterfangen ist die Verwaltung der Adressdatenbank. Stets aktuell sind die Daten der aktiven Mitglieder. Ehemalige Mitglieder und Freunde der Gruppe sind leider besonders schwer zu erfassen, da die Adressen oft veraltet sind. Gerne würden wir alle, die eine Verbindung zur Gruppe haben, über unsere Ausschreibungen und die Pfadipost auf dem Laufenden halten.

Wenn also Du, lieber Pfadfinderbruder/liebe Pfadfinderschwester von jemandem weißt, der gerne wieder einmal etwas von den Kalvarienbergern hören würde, dann schick uns bitte seine Adresse!

Die Pfadfinderbibliothek (aufgebaut von Afshin Dorudi) ist eine

weitere Institution, die wir verwalten dürfen. Es ist eine kleine, feine Sammlung von Naturführern, Pfadfinderliteratur, pädagogischen Werken und Wanderkarten. Falls jemand aus genannten Bereichen Bücher übrig hat und sie in guten Händen wissen will, nehmen wir sie gerne an!

Wenn du also etwas aus dem Scoutshop brauchst, dir ein Buch ausborgen willst, oder vielleicht nur so vorbeikommen willst, du bist herzlich willkommen!

Bürozeiten sind Donnerstags von 19:00-20:00 Uhr (oder open-end) sowie jederzeit nach Vereinbarung.



Ges.m.b.H.

8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 66, Telefon (0316) 693700 Fax DW 18  
www.tischlereirauscher.at E-Mail: buero@tischlereirauscher.at

Althausanierung	Einbaumöbel
Fenster	Rustikale Einrichtungen
Türen	Küchen
Schallschutzfenster	Stühle und Sessel
Holz-AluKonstruktionen	Tische
Rolläden	Polstermöbel
Jalousien	Portale

HRB 3419 UID-Nr.: ATU 28705103

# HEUTE VOR 15 JAHREN

*Über das Gruppenlager in Kandersteg (CH) schrieb damals ein Wichtel, Carina Lenes, einen Bericht.*

Carina ist vielen noch bekannt, die angehende Architektin hat zu manchen aus der Gruppe noch einen Draht. Zuletzt hat sie von 2003 - 2005 die CaEx-Leitung unterstützt. Wir haben Carina gefragt, ob sie sich noch an ihr SoLa in der Schweiz erinnern kann.

1993:

In Graz stiegen wir in den Zug ein und fuhren ungefähr elf Stunden nach Zürich. In Zürich war es sehr kalt wegen des schlechten Wetters. Wir stiegen dann noch in einen anderen Zug ein und fuhren bis nach Kandersteg. In Kandersteg holte ein Auto unsere Taschen und Koffer ab und fuhr mit ihnen in das Pfadfinderzentrum Kandersteg, in dem ich jetzt sitze und schreibe. Danach war Zimmer- und Bettenverteilung. Die Tage danach

waren sehr abenteuerlich und lustig. Am Mittwoch gingen wir dann zum internationalen Lagerfeuer. Wir gingen viel wandern wegen der guten Luft, die uns hier begegnete. Wir spielten auch viel Volleyball, weil es uns Spaß machte. Wir gingen zu den Kanderfällen, zum Blausee und schauten uns auch den Ort Kandersteg an. Einmal waren wir auch im Hallenbad. Wie gesagt, wir hatten viel Spaß und einen abenteuerlichen Aufenthalt in Kandersteg. Das Essen war auch sehr gut, weil wir mit Bernd den weltbesten Lagerkoch hatten. Ich kann ihn nur weiterempfehlen. Mir hat das viele Putzen des Hauses nicht sehr gut gefallen. Aber man kann halt auch nicht immer nur Abenteuer erleben. Das Lager war aber trotzdem sehr lustig.

# IN DER PFADIPOST 1988

*Auf geht's nach Salzburg – Führerausflug 1988*

Dem Motto musste genüge getan werden. Pünktlich um 6:57 Uhr war Treffpunkt vor unserem Heim. Wer nicht da war, das war ich. Aber das ist eben so. Nicht alles kann nach einer bestimmten Ordnung ablaufen. Dass ich trotzdem mitgenommen wurde, ersieht man an diesem Tatsachenbericht.

In der Ausschreibung steht, dass man sich die Tunnelkosten ersparen sollte und dieses Geld lieber in Bier umsetzen könnte. Dies haben wir peinlich genau eingehalten. Die Fahrt bis Trautenfels verlief total harmlos. Hier wollte Joe nicht abbiegen ins Ausseerland. Oder hat er es übersehen? Das ließ sich nicht

feststellen und eine Sitzung wollten wir deswegen auch nicht einberufen. So fuhren wir ohne Ergebnis, dafür aber mit Joe weiter. Bis zur Pötschenhöhe.

Hier angelangt wurde auf das Schärfste bemängelt, dass das Kaffeehaus gesperrt hatte, was uns ausgesprochen missmutig stimmte. Dieter bekam den Auftrg, in den nächsten zehn Kilometern ein Gasthaus zu finden. Es gelang ihm. Er wurde von uns überschwänglich gelobt.

Besuch des Jamboreegeländes bei Bad Ischl. Der Sinn dieses Besuches war, den jungen Führern den Platz zu zeigen, wo dieses Lager 1951 stattfand.

Das Wetter wurde immer schöner. Kein Wunder, wenn wir reisen. Ankunft in Salzburg. Ignaz-Harrer-Straße. Bei Roswitha unserer Gastgeberin. Die hat ein Aug aufg'rissen, als 19 Leute vor der Wohnungstür standen. Aber sie hat sich gleich gefasst und wir konnten eintreten. Unmittelbar an diesen Einmarsch wurde eine Sitzung einberufen. Nachdem die Beschlussfähigkeit gegeben war, beschlossen wir:

1. hierzubleiben
2. zu essen
3. das Programm
4. die Schlafeinteilung

Der vierte Punkt war äußerst schwierig in der Durchführung. Mussten wir

doch in einer 65-m<sup>2</sup>-Wohnung uns und das drinnenstehende Mobiliar unterbringen. Der Nachmittag begann mit einem Besuch der Festung und endete im Augustinerbräu. Hier besuchten uns auch Hans und Gerhard mit seiner Frau. Unser Wunsch nach einem Lokal für ein Ansingern wurde uns von Hans erfüllt. Er stellte das Heim seiner Gruppe 9, direkt über dem Augustinerkeller gelegen, zur Verfügung. Tags darauf ging es nach Zellhof. Da es immer windiger wurde, konnten wir unsere Luxuskörper nicht in den See lassen. So Beschränkten wir uns auf das Spazierengehen und das Zuschauen beim nachmittäglichen Spielefest der Wölflinge, bevor wir am Abend wieder heimwärts fuhren.

Bedanken möchten wir uns herzlich auf diesem Wege bei unseren Salzburger Freunden, die uns so herzlich empfangen hatten und uns allen diese Fahrt zum Erlebnis werden ließen. Wir hoffen nur, dass sie auch uns einmal besuchen kommen.

Leider fuhren einige Führer unserer Gruppe nicht mit. Aber die haben ja noch nie Interesse gezeigt an solchen gemeinsamen Unternehmungen. Bemängelt wurde auch, dass unsere Gäste, die Schwanberger, ihre eigenen Wege gingen.

*Bernd [Wister]*

Abgeschrieben und sanft und vorsichtig an die gültige Orthographie angepasst von Wolfi

# NEUES MATERIAL-TEAM UND MATERIAL-KAMMERL

*Schlechtes Wetter gibt es nicht - nur schlechte Ausrüstung!  
... und wir Fünfer kennen kein schlechtes Wetter!*

Nachdem der Umbau im Heim weitestgehend beendet war und die Heimstunden im letzten Jahr wieder ihren Betrieb aufgenommen haben, blieben uns noch zwei Baustellen übrig. Und zwar jene Orte, an denen wir das gesamte Lager-Material hingeraäumt haben, der Keller und das Materialkammerl.

Und so nahmen Gruppenrat, RaRo und die immer fleißigen Bienen der Gilde die Sache in die Hand und räumten einmal auf. Bei dieser Aktion wurde nicht nur das Materialkammerl leer geräumt, sondern auch der Keller entrümpelt. Dabei enthüllte sich aber der eigentlich katastrophale Zustand des Materiallagers.

Und so war dies die nächste Baustelle im Pfadiheim. Auch hier gilt unser vollster Dank wieder Franz Meixner und Friedl Weigend, sowie den weiteren HelferInnen, die das heruntergekommene Materialkammerl in letzter Zeit wieder auf Vordermann gebracht haben.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei Daniel „Indy“ Breineder und Max Paschen bedanken, die sich bereit erklärt haben, sich künftig um das Material zu kümmern. Zuerst hatte Afshin Dorudi angefangen mit Indy zusammenzuarbeiten, musste sein Engagement aus beruflichen Gründen aber abgeben.

Wir danken dir für deinen Einsatz und den beiden neuen Materialwärtinnen wünschen wir viel Freude in dieser Funktion.

Leider kann unser eingefleischter Materialwart Hans Adler diese Funktion aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weiter ausüben.

Lieber Hans – noch lange werden wir von deiner Arbeit profitieren, nicht zuletzt weil wir schon als Burschen und Mädchen viel von dir über den richtigen Umgang mit dem Material lernen durften!

# UNSERE GRUPPE:

## Gruppenleitung

Michael Wappl  
Sascha Mlakar  
Wolfgang Woschitz

## Vorstand des Aufsichtsrates

Mag. Robert Boh, *Obmann*  
Reinhard Baumann, *Kassier*  
Barbara Schnepf, *Schriftführerin*

### Wichtel

Gerhild Rotter  
Ingrid Rotter

### Guides

Christina Wappl  
Andrea Kubanek

### Caravelles

### Ranger

Babsi Nacht

### Wölflinge

Wolfgang Woschitz  
Nikolaus  
Edlesbrunner  
  
Stefan Kettler  
Georg Resnik

### Späher

Markus Baumann  
Max Hartmann  
Georg Haucinger  
Florian Rasser  
  
Daniel Breineder  
Dominik Scherf  
Sascha Mlakar  
Michael Wappl

### Explorer

Robert Rihtar  
Ralf Polzinger

### Rover

Tom Nacht

### Gilde

Friedl Weigend  
Andreas Lind

### Gruppenchronik

Bernd Wister

### Theaterrunde

Barbara Schnepf

### F.C. Krücke

Gerald Reder

### Materialwart

Daniel „Indy“ Breineder  
Max Paschen

### Flußpfadfinder

Georg Edelsbrunner  
Joachim Brandl

## Büro und Scout Shop

(Do. 19-20 Uhr)

Wolfgang Woschitz  
Nikolaus Edelsbrunner

# HEIMSTUNDENZEITEN:

## BUBEN

### Wölflinge: 6-10 Jahre

Donnerstag  
17.30 - 19.00

Freitag  
17.00 - 18.30

### Späher: 10-14 Jahre

Donnerstag  
18.30 - 20.00

Freitag  
18.30 - 20.00

### Explorer: 14-16 Jahre

Mittwoch  
19.00 - 20.30

### Rover: 16-20 Jahre

Freitag  
ab 19.30

## MÄDCHEN

### Wichtel: 6-10 Jahre

Donnerstag  
17.30 - 19.00

Freitag  
17.00 - 18.30

### Guides: 10-14 Jahre

Freitag  
18.30 - 20.00

### Caravelles: 14-16 Jahre

Mittwoch  
19.00 - 20.30

### Ranger: 16-20 Jahre

Freitag  
ab 19.30

#### Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg  
Für den Inhalt verantwortlich: Georg Resnik, Michael Wappl  
Layout: Andrea Schulz  
Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz

# Dein Jugendkonto ...

...der Raiffeisenbank Graz-St. Peter  
bietet dir tolle Vorteile:

- kostenlose Kontoführung
- gratis Bankomatkarte (ohne Überziehung)
- und jetzt gibt's noch dein Startguthaben über

**Euro 10,-**



Komm einfach mit deinen Eltern in die  
Raiffeisenbank Graz-St. Peter mit Bankstellen  
in St. Peter, am Schillerplatz, in Raaba, Liebenau und Hart bei Graz  
und hol' dir dein Startguthaben auf's Jugendkonto!

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Aktion gültig bei Eröffnung eines Jugend- oder Taschengeldkontos bis 31.12.2008.

Raiffeisenbank  
Graz-St. Peter

